

Immer hinter der Wurst oder dem Lieblingsspielzeug her: Das Benefiz-Hunderennen auf dem Platz des HTC Melle war ein voller Erfolg. Foto: HTC Melle

„Pfoten im Glück“: In sechs Sekunden auf 80 Metern

Hunderennen für einen guten Zweck

Erstmals gingen in diesen Tagen Familienhunde für einen guten Zweck bei einem Hunderennen auf dem Platz des HTC Melle an den Start. Nutznießer dieses Rennens war die Rettungshundestaffel des Kreises Herford.

pm/awe RIEMSLÖH. Es war eine Rennstrecke über 80 Meter abgesteckt, die jeder Hund einzeln zu seinem Besitzer lief. Gelockt wurden die Vierbeiner mit ganz viel Wurst oder dem Lieblingsspielzeug: „Hier in der Region Ostwestfalen/Niedersachsen sind solche Rennen, an denen jeder Hund teilnehmen darf, noch ziemlich unbekannt. So dachten wir uns, dass es Zeit wird, so ein Rennen auszurichten. Dabei überlegten wir uns, ob wir mal ein außergewöhnliches Rennen veranstalten und die Einnahmen einem guten Zweck zugutekommen lassen. Dieser war schnell gefunden, da wir die Arbeit der Rettungshundestaffel sehr schätzen“, sagen die beiden Veranstalter Heiko Klasing und Jeanette Grottendiek.

Die Hunde wurden nach Alter und Größe in sechs Klassen eingeteilt. Zusätzlich gab es ein Kinderrennen und eine Teamwertung. In zwei

Durchläufen durften die Hunde sich messen und hatten offenbar jede Menge Spaß. In der Teamwertung, bestehend aus drei Hunden, gab es sehr fantasievolle Namen wie zum Beispiel „Pfoten im Glück“, „Team Rettungshunde“, „Fanatic Dog Racing“ oder „Die Besherphten“. 20 Rennteilnehmer waren extra aus dem Ruhrgebiet angereist.

Dogscooting

Die außergewöhnlichen Pokale in Form eines Hundeknochens aus Acrylglas hatte die Lebenshilfe Herford erstellt: „Der gute Zweck sollte in jeglicher Hinsicht im Vordergrund der Veranstaltung stehen. Das war uns sehr wichtig“, bemerkten Klasing und Grottendiek. Die Pokale und Schleifen wurden von heimischen Unternehmern zur Verfügung gestellt.

Schnellster Hund des Tages war ein Border-Collie-Mix, der schneller als ein gestarteter Windhund lief. An einigen Verkaufsständen konnten sich die zahlreichen Zuschauer und Teilnehmer mit Hundezubehör und Kaufsachen ausstatten. Informationsstände zum Thema Ernährung des Hundes und Dogscooting gab es auch.

Die Rettungshundestaffel des Kreises Herford über-

brückte die Mittagspause zwischen den beiden Durchläufen mit einem interessanten Programm. Dabei wurden die Basis ihrer Arbeit, die Vorbereitung auf die Begleithundeprüfung, ein Futterkreis und die Nasenarbeit gezeigt: „Wenn der Hund dies alles beherrscht, ist er bereit für seine jährliche Rettungshundeprüfung, und nach dem Bestehen kann er durch Bellen, Bringseln oder Freiverweisen seinem Hundehalter anzeigen, dass er eine vermisste Person gefunden hat“, erklärt Vorsitzende Kim Stürz.

Die Veranstalter werden in den nächsten Tagen die Einnahmen an die Rettungshundestaffel überreichen. „Wir sind sehr froh, einen geeigneten Platz für eine solche Veranstaltung gefunden zu haben“, urteilten die Veranstalter. Teilnehmer und Zuschauer freuen sich bereits auf das nächste Rennen.

Informationen zu Hunderennen sind zu finden bei Facebook auf: „Hunderennen OWL“ oder in der Gruppe „Hunderennen in NRW und Umgebung“.

Weitere tierische und menschliche Berichte aus Melle und Umgebung unter: www.noz.de/melle

LOBODER TADEL

Werner Gieseking, Bürgerverein Riemsloh, „Nachbar“ der Bahnlinie



Foto: Norbert Wiegand

Fehlender Lärmschutz

Werner Gieseking kritisiert, dass besiedelte Gebiete an Bahnstrecken in den alten Bundesländern kaum vor dem Lärm der Schienenfahrzeuge geschützt werden: „Für die Deutsche Bahn sind ein großer Teil der Bürger in den alten Bundesländern Menschen zweiter Klasse. Dieses gilt besonders im Bereich Lärmschutz! Auf der Strecke nach Berlin fahren die Züge im Westen fast gänzlich durch unsere Städte. Kommt man hinter Wolfsburg in die neuen Länder, sind die angrenzenden Gebäude unbewohnt oder durch Lärmschutzwände gut geschützt.“

Infostand „Alkohol“ auf dem Markt

MELLE. Die Caritas beteiligt sich vom kommenden Samstag, 13. Mai, bis zum Sonntag, 21. Mai, mit zwei Aktionen an der bundesweiten „Aktionswoche Alkohol“.

Am Dienstag, 16. Mai, von 19 bis 20.30 Uhr, bietet sie in der Beratungsstelle im Kohlbrink 8 eine Informationsveranstaltung für Menschen an, deren Angehörige ein riskantes Trinkverhalten haben. Dann gibt es Informationen zu riskantem Konsumverhalten und Tipps für den Umgang mit betroffenen Personen.

Am Mittwoch, 17. Mai, sind die Caritas und der Kreuzbund Grönegau von 9 bis 12 Uhr mit einem Stand auf dem Wochenmarkt Melle-Mitte präsent. Dort verteilen sie Materialien zur Aktionswoche. Zudem informieren sie über ihre Arbeit und präsentieren den neuen Flyer des Kreuzbundes Grönegau.

Ansprechpartnerin ist Daniela Stuckenberg (Beratungsstelle Fachambulanz für Suchtprävention und Rehabilitation des Caritasverbandes) E-Mail: Dstuckenberg@caritas-os.de oder Telefon 054 22/96 25 95 11.

Wer hat den Unternehmer in Brand gesteckt?

Literabuer mit Ulrike Kroneck im Treckermuseum gestartet

Von Conny Rutsch

BUER. Eine verbrannte Leiche eröffnete den ersten Abend der dritten Literabuer. Eingeladen hatte der Verein „Artig“ ins Traktorenmuseum, der Bueraner Autorin Ulrike Kroneck in die Abgründe menschlicher Seelen zu folgen.

Sie las in intimer Atmosphäre aus ihrem Kriminalroman „Familiensache“, der im Sommer vergangenen Jahres erschienen ist.

Der dritte Band um die Osnabrücker Hauptkommissarin Johanna Kluge und ihren Kollegen Jakob Besser wirft zunächst Fragen auf. Ein Technologie-Unternehmer aus Oldendorf wird verbrannt in seinem Haus aufgefunden. Haben seine Kinder ihn umgebracht? Trieben Enttäuschung und Lieblosigkeit Tochter Maja und Sohn

Hanns-Martin zum Mord an Vater an? Wie schlimm es enden kann, wenn Familienmitglieder sich missverstehen oder gar nicht miteinander reden, wenn Erwartungen an Kinder und Eltern nicht erfüllt werden, sondern das Familienleben in Zwietracht und einer Katastrophe endet, erzählt Ulrike Kronecks Roman in eindringlicher Weise.

Selbstverständlich verriet die Autorin nicht, wer tatsächlich der Mörder ist. Aber sie vermittelte einen intensiven Eindruck der Charaktere und einen Einblick in ihre Schreibart ebenso. Zunächst las sie aus dem Beginn ihres Krimis und beschrieb die Arbeit ihrer Protagonistin Johanna Kluge während des Auffindens des verbrannten Unternehmers in seinem Haus. Und genau diese Beschreibungen zählen zu den

Vorzügen der Autorin, wie die Zuhörer im Gespräch nach der Lesung einhellig feststellten. Ulrike Kroneck lässt kein Detail einer Zimmereinrichtung aus: Von der Beschaffenheit des Teppichs bis zur Anordnung von Sofa und Sessel und der Art der Gardinen bereitet sie dem Zuhörer oder Leser die Kulisse für den inneren Film vor, der ihre Krimis so spannend macht. Aber auch die Menschen beschreibt aufs Genaueste: Ihre Art sich zu kleiden, ihre Befindlichkeit bis hin zum Schulterzucken und Augenblinzeln machten es den Zuhörern leicht, sich die Personen in den unterschiedlichen Szenarien vorzustellen.

Zwischenmenschliche Beziehungen in all ihren Facetten bis hin zu Mord und Totschlag sind sicher das Lieblingsthema der Autorin, die mit den letzten Seiten ihres



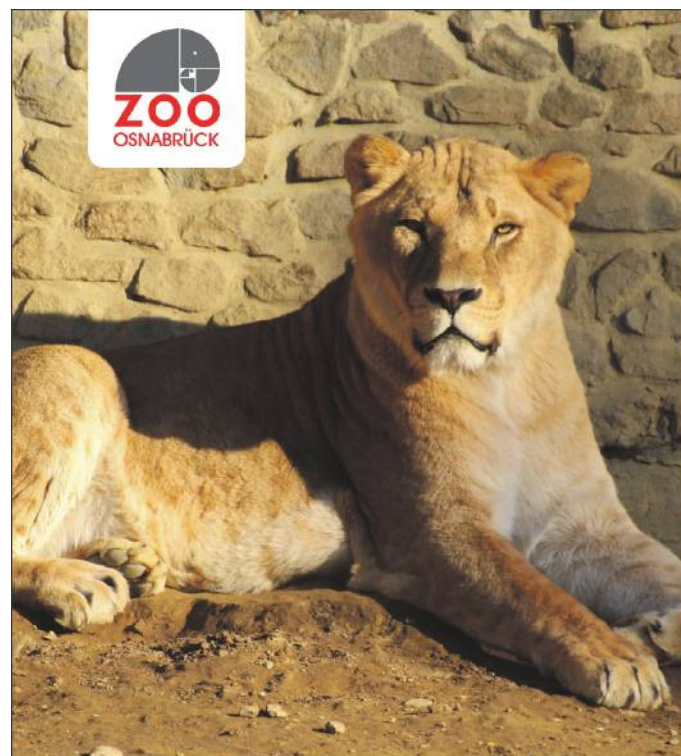
Fürs Foto erklimm die Bueraner Autorin einen Trecker: Eberhard Splete (links) vom Treckermuseum und Rolf Linge vom Verein Artig taten es Ulrike Kroneck gleich. Foto: Conny Rutsch

Romans aber schon hintergründig und humorvoll auf ihr noch relativ neues Arbeitsfeld hinweist: Mit ebensolcher Liebe zu Details baute sie ihr Elternhaus in Bad Iburg zu einem Restaurant um und möchte über die Geschichte dieses jahrhunder-

tealten Anwesens irgendwann auch ein Buch schreiben.

Bernd Thye und Rolf Linge vom Bueraner Verein „Artig“ verfolgen mit den Prosa- und Lyriklesungen die Idee, diese an besonderen Orten stattfinden zu lassen, und Eber-

Mehr aus Melle: www.noz.de/melle



Exklusive OS-CARD Führung: Tierische Mittelalter-Mythen

Mystisch, göttlich oder scheuflüch – so unterschiedlich wurden die verschiedenen Tiere im Mittelalter gesehen. Viele der alten Deutungen und Mythen haben sich bis heute gehalten: Löwen galten als starke, majestätische Wesen und waren somit ein beliebtes Wappentier, während der „dumme Strauß“ seinen Kopf in einen Busch steckte und sich unsichtbar glaubte. Wer mehr über die mittelalterliche Bedeutung von Löwen, Affen oder der „scheuflüchlichen Hyäne“ erfahren möchte, kann mit der OS-CARD bei der exklusiven Führung am 27. Mai 2017 um 13 Uhr zum Thema „Tiere im Mittelalter“ für nur 2 Euro teilnehmen.

Zoo Osnabrück · Klaus-Strick-Weg 12 · 49082 Osnabrück

Anmeldungen bis zum 19. Mai bitte per E-Mail an os-card@noz.de unter Angabe der OS-CARD-Nummer und der Adresse.

Mit der Vorteilskarte Ihrer Zeitung zahlen Sie für die Führung und den Eintritt in den Zoo: (Begrenzte Teilnehmerzahl)

2,- €



Exklusive Führung

NEUE OSNABRÜCKER
ZEITUNG
Meller Kreisblatt
Wittlager Kreisblatt
Bramscher Nachrichten